

## **Müller, Wilhelm: Vereinigung (1821)**

1 In deine klaren, treuen, frommen Sterne,  
2 So fühl' ich weichen das geheime Grauen,  
3 Das Lieb' und Liebe hält in stummer Ferne.

4 Und unsre Herzen wollen sich begegnen  
5 In langen Blicken, die mit Thränen ringen,  
6 Und unsre Liebe will ein Engel segnen:  
7 Er schlägt um uns die weichen, warmen Schwingen.

8 Nach seinem Namen wag' ich nicht zu fragen,  
9 Noch nach dem Namen dessen, der ihn sendet;  
10 Ich darf ja wieder weinen, wieder klagen:  
11 Fürwahr, mich hat kein eitler Wahn geblendet!

(Textopus: Vereinigung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4106>)